

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

C. Die Straße Heilbronn-Sinsheim-Wiesloch-Mannheim

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

C. Die Kräfte Heilbronn-Sinsheim-Wiesloch-Mannheim.
(15 Meilen.)

Heilbronn-Sinsheim 6 Meilen,
Sinsheim-Wiesloch 3 . . .
Wiesloch-Mannheim 6 . . .

15 Meilen.

Einmal die Meile nach Heilbronn
ist von der Geringen Gasse abwärts
und, steigt gut nach Kräfte der
Platzen zwischen Neckar und Leine,
sind sie als Defile zu dem (oben
beschriebenen) Ort, der sie bei Fran-
kenbach überbrückt und erreicht
überall als Defile der Platten
der linken Seite vor. Nördlich
der Gasse nach Neckargartach
liegt eine dominierende Höhe, welche
Frankenbach und der Ort ein-
sicht. Der Ort und offene Flu-
den sind von dem Frankentur
in zwei Teile geschnitten; auf
dem südlichen Teil fallen ziemlich
nordwärts Hüden nach beiden
Seiten hin ab; die Höhe auf
die Hüden fallen sie als Hüden
der, welche die Gasse bilden
zwischen; nördlich der Frank-
bach ist die Höhe ganzbar und
die Bildung der Gasse für den
Platten der linken Seite liegt
sich als der Ort. Die 3
Quellen der Frankentur bilden
auf nach dem Vereinigung in

Gründungs (5-6 breit, 1-2' tief), dessen
Tiefenmündung spärlich abfallen.

Der Tuffsteinwall, die nördlichen
Längswand, ist flacher und nur unregelmäßig
nach Süden abfallend; nur der
Kügel der Hammelsbergs hat man
eine Abweichung unter sich.

Aus der Kiesgrube Mühlbach bildet
der linke Arm der "Erde" einen
sehr abfallenden Kanal; die Haupt-
punkt ist die Abflussung in die Mühl-
rinne, die sich durch Kirchhausen,
sen, nach dem Tuffsteinweg hin
fällt und nördlich und südlich nach
überfließt. Als Abflussung führt die
Haupt zur Nord, berührt nur der
Tuffstein die Quelle der Erde-
bach und der Bibersbach; die
hier und der südlich liegenden Mühl-
steinwall können wegen dieser
Hinterflut nicht spärlich abfließen
werden. Die Tuffstein dominiert der
Mühlstein nur Kirchhausen
und nur der nordwestlichen
liegenden Tuffstein wird nicht die
Haupt berühren.

Aus Tuffstein führt die Haupt
zur Mühl der Tuffstein, in
welcher unregelmäßig und abfallend
Tuffstein liegt, und überfließt
nur hier in Tuffstein die
Hauptflut der Mühl und
der Tuffstein gegen Kirchhausen; nicht

dieser Markte vorliegend sind
 zu Kirchspaltungen. Zuerst
 die Hofen hinter Fuchfeld, welche
 den Abfall zum Grundbesitz
 haben; sodann 1/4 Meile nördlich
 Fuchfeld, 6-700 nördlich der Markte
 liegt der Hofwald und 200 südlich
 der Markte und die jüngste Teil.
 In der Gemarkung sind
 sechs Meile östlich Kirchort bildet
 sich ein dritter Hof, der von
 flügel von Hofwald, die
 Mitte von der Markte alle bis
 den Ortswalden, und der
 linke flügel von Hofen Giebel.
 Diese drei Aufspaltungen sind
 jedoch von der Ruggenlinie der
 Markte. Hier der Hofen
 der von Kirchort nach westwärts
 liegt, so muß die letzte Aufspaltung
 von Hofen Giebel von nordwestlich
 bis zu Signal 926 verlegt
 werden, weil von hier der Ab-
 zug von Kirchort vermittelt
 werden kann. Kirchort selbst liegt
 östlich davon, besonders mit
 dem Lichtenberg hat man die Markte
 von Rappenaun und Heil-
 bronnen unter sich.
 Von hier führt die Markte in den
 Ortswald, dessen südliche Seite
 verbindet mit dem Ruggen und
 zu einer Kirchspaltung dienen

Kann. Der die vornehmsten Thale
 macht die Hauptzinn-Adalen; nach
 demselben Punkt hin sind zinn-
 berg, zinn- und bederthand-Gruben;
 sind mündet die Kleinthalgraben nach
 Oppingen. Zinn sind vorzüglich vornehm-
 tunden Bergzinn-Adalen die Haupt-
 mit 6% sind vornehm mit demselben
 Gefälle die Elsenz bei Steinsfurt.
 diesen Bergzinn mit dem Zinnberg
 nach der Front, kann zu einem Haupt-
 stalling dienen, wie muß der
 Berg durch den Gammwald nach
 Neuhau und der Zinnberg nach Eulen-
 hof bebrucht werden.

Steinsfurt fließt der Elsenzthal
 vollständig, ist aber überall überflutet.
 Die Elsenz ist hier ca 8-10 breit, oft
 bis zu 6' tief gestaut mit Seilau,
 Zinn und vornehmsten Rändern.
 Der Elsenzthal öffnet sich beim Eintritt
 der Elsenzthale glücklich auf 1000 Breite;
 die linken Gänge streifen nach hin-
 der, die rechten fallen zwischen Steins-
 furt und Rohbach Seil ab, die
 Schiefer im Thale sind meist
 trocken.

In Steinsfurt tritt die Haupt-Adal
 der linken Elsenzthale, in der
 Rohbach wieder zu verschalen, die
 Gänge zur Haupt-Adal sind für
 ein Seilau-Adal.

Der Haupt-Adal ist aufgeführt

südlich: ein ziemlich guter Vicinalweg vom Schluchtern über Großgartach nach Massenbachhausen und von da nach Fiefeld und Kirchart; nördlich ein solcher vom Neckargartach über Biberach, Bonfeld nach Fiefeld, sodann die Straßen Heilbronn-Wimpfen-Rappenaу mit einem Vicinalweg Babstadt-Kohlbach.

Waldung von Sinsheim.

Die Waldung am rechten Ufer des Neckars größtenteils in der Niederung, nur der östliche Teil befindet sich auf Höhen ist aber sehr schön; nördlich davon befindet sich ein Bergzug, die Waldung um 100' dominierend, der Wald, ein mit Moos umgebenes Eichen- und Buchen-Gebirge mit einem Fichtenwald; die Südseite der Waldung nach Osten der Waldung verfallen.

Von der Waldung zwischen Sinsheim und Neckargartach sind die Sinsheimer Büchel, nördlich gelegene Büchel zum Neckar; im Oberlauf, für ein Oberlauf verläuft alle Bewegung, aber manchmal Mühen sind oft sehr hartartig und die Sinsheimer Büchel sind sehr schön. Von dem Punkt zwischen 837 und 810 fließt gegen Kohlbach ein unbedeutender Bach, dessen Ufer mit 10-12°

abfallen; nördlich davon liegt ein
 Kirchlein, und nördlich die alte Thier-
 stadt Kropfenfurt; es fällt zur
 Höhe mit 12-15° und hat von der
 Gasse zum Schloss eine Entfernung
 durch einen kleinen Dörflein; die Gasse,
 welche durch die Thier, steigt nördlich
 in nördlicher Richtung zur Höhe;
 zwischen dem Gassen und Thalman-
 berg liegt ein Dörflein mit einem
 Pfarrort, in welchem die neue
 Kropfen und Thierstadt liegt; und
 dem gegenüberliegenden Gasse
 befindet sich der Waldweg nach dem
 Hofenburger Hof; 800' nördlich Sins-
 heim liegt nach dieser Richtung
 der neue Kirchhof von etwa 300'
 Länge, in welchem sind von einem
 Mann eingetragene, die nördliche
 Seite durch einen Gassen geschlossen,
 welche dabei eine Einmündung haben.
 Von diesem Hof führt ein Gassenweg
 nach dem Thalmanberg, welche
 meist 6' von vielen Stellen bis 20'
 eingegraben, die Entfernung mit
 dieser Richtung sehr verschieden. West-
 lich davon liegt die Thier eingegraben,
 dem Hofenburger Hof eine Entfernung zur
 Höhe und von diesem Hof die
 nördlich gestaute Dörflein der Hofen-
 burger Hof. Nördlich schließt der Hofen-
 burger Hof ab; südlich
 liegt die Gassenabgrenzung, davon

Thullkuppel gegen Sinsheim mit 3-400^r
 Fuß vorange, der Einfanggrund ist
 nun nicht mehr Kupfergruben durchgegangen;
 der Fluß ist hier 10^r breit, bis zu 10^r im
 geschnitten mit Steilen nach dem
 nun Rändern sind 3^r tief, Gräben
 sind vorhanden: bei Sinsheim 2
 Steinmauern und 1 folgerma, 2 Hügel
 gegen Hoffenheim und eine folger-
 ma Gräben bei diesem Ort. Auf dem
 linken Ufer sind die Hügel flacher
 und im ca 100^r niedriger, sie trug
 gegen bei demselben Ackerfeld und
 einzelnen Waldparzellen; die
 Fruchtbarkeit ist durch den Fluß
 sehr und sehr gut.

In der Umgebung von Sinsheim
 fallen folgende Hügel ein:

- die Vicinalwege von Eschelbronn
und Neidenstein über Daisbach
nach Hoffenheim;
- der Feldweg von Hasenbacherhof nach
Sinsheim;
- der Vicinalweg von Daisbach nach
Sinsheim und die alte Straße von
Weibstadt, letztere noch vorhanden;
- Vicinalwege von Weibstadt und
Neckarbischofsheim nach Rohrbach;
- die Vicinalstraßen Eppingen-Hils-
bach-Sinsheim;
- die Straße Langenbrücken-Eichters-
heim-Sinsheim;
- der Vicinalweg Wiesloch-Horrenberg
Hoffenheim.

In der Richtung des beschriebenen
 Kreuzzugs, also frontwärts
 bildet die Stellung bei Sinsheim
 wenig Vortheil; sie würde mit
 dem rechten Flügel nur Klüften
 der Höhenwirkung entgegen,
 auf welchem die alte Kreuzung, der
 linke Flügel nur Duld (4000); das
 Mist, formen die Süd- und Ostflügel
 der Nordwestlichen Expedition.

Von dieser Position aus hat man
 den Abzug des Kreuzungspunktes,
 der Südlichen von Kreuzung, die Flügel
 und die Höhenwirkung unter
 feiner; dagegen selbst sie in der
 halben Entfernung, hat die Nord- und die
 Kreuzungspunkte bis zur Höhe
 heim führen sich und zu müssen im
 Rücken die 4. Richtung und Guss.
 waren, so dass der Abzug der
 Guss und der Abzug der
 schwerlich. Zur Richtung der Abzug
 müsste als Ausnahme der Rücken 845
 mit der Höhenwirkung Klinge vor sich
 besetzt sein, hinter welchem als 2.
 Ausnahme Stellung die Höhe hinter
 dem Kreuzungspunkt liegt mit Sinsheim
 als Mittelpunkt, dessen nördlichen und öst-
 lichen Flügel vor sich liegt und die Wirkung
 auf die Flügel besetzt. Guss der Richtung
 über Horrenberg, so wird die Duld im Rücken
 zu besetzen der Duld auf dem

linken Flügel über gegenüber Hoffenheim
in Mitwirkung gegeben.

Der Anger der Kirche östlich Rohrbach
im am Lellenberg gute Aussicht gegen
den, und kann, den Thurm gegen die
süden nach dem Flügel der, findet den
Lellenberg der Götter gegen einander
nach dort sind dominierend und flanki-
rend gegen den feindlichen linken Flügel.

Mit Fronten auf Linden besteht die
Kellerei von Linsheim beidseitige
Kurtzweil; der linke Flügel steht auf
den Göttern östlich Rohrbach, die
Mittelkellerei der beiden Thürme
nach Weibstadt und der nach
auf der Straße oberhalb der Kirche
(etwa über 3000), die Front ist ge-
deckt durch die Elsenz und die vor-
herrschende feindliche Stadt mit dem
Schloß; die Götter stehen der Stadt
gegen einander feindlich. Die
Kellerei von Linden, der Thurm im
südlichen Thurm im Falle der Kellerei
selbst; die Fronten sind, und die
süden Götter, also über die nach
der Mittelkellerei der Kellerei
und ist vorzeitiger Linsheim;
der Abzug steht der Mittel-
nach Parallelfronten wird durch
die Halbrunde gegen die. Die
liegt nicht die Thurm, und die
gegenüber Kellerei und Linsheim

und Tübingen vornehmlich; die
 Hauptpersonen sind =
 nicht zumeist der Hauptpersonen
 und der Hauptpersonen Daisbach;
 der nachfliegend für keine Aufhebung
 und die ganze Stellung aufzufassen
 die der Offensivität über sie
 finnen; doch sind Offensivitäten im
 verfall der selben in jenen Grade
 und mit allen Umständen verbunden,
 wenn der Gegenstand die Güter betrifft.
 Die eigentliche Lage der ersten fliegend
 verbleibt vollständig in jenen
 Aufseher in Hoffenheim, welche
 der Ort und die dortigen Angelegenheiten
 Güter betrifft und der Abzug der
 nichtig vorzuziehen; der selbe muß
 gleich der fliegend und verfall Hoffen-
 heim, wo die Güter auf der
 linken Seite überführt, festhalten.
 Folglich, geht der Ringzug dieser
 Aufseher gegen den Hofen-
 beforst und die Burg mit mög-
 lichster Eile der Herrschaft.
 Nach dem Angriff auf die oben-
 beschriebene Stellung von Sinsheim
 betrifft, so könnte der direkte An-
 griff auf denselben Ort mit der
 größten Gefahr verbunden werden,
 die Operationen muß sich nicht nur
 für die Armee von Duren
 oder von Hohenberg, gegen den

Kupen von Hohenheim riefen unter
 gleichzeitiger Caffitigung der Fronten
 Lintheim. Die Hüfen des linken Pferd
 gegenüber Hohenheim begünstigen die
 Aufsichtswirkung auf den Hof, wäh-
 rend der lange fließende von der
 Tschullamühle bis zur Guffenwei-
 mer Mühle scharf überwall wird
 gleich vertheidigt wird; besondert
 sieht von Signal 823 ein ganz scharf
 der Hofweg auf die Pfanzbrücke,
 nach der Kruppe des Pferd verfallt.
 Es sind diese Kruppe der Abzugung
 irgendeiner Galoppung und der
 Kupen von Hohenheim gar von
 man, so ist die Stellung von Lin-
 heim nachstod.

Nahe der Kruppe bei Hohen-
 heim die Elsenz überfritten, er-
 steigt sie mit 10 die Hüfen des linken
 Pferd; sie ist von hier aus nicht mehr
 Hautsprake, sondern einzeln
 unterhalten die Liniierung
 von 2 Galopp. Am Ende der Liniierung
 sind hier zu einer Caffitigung ein
 nach Horrenberg zu einander
 Ergo; die Abfälle der Liniierung sind
 zu galopp sind scharf ausgelegt
 und sind hier von hier ein Stück
 von der Hüfen der Kruppe, welche
 zusammen die Niederung und
 der Kruppe des Pferd von Lintheim

für weisere befragung, weitausw.
 müht d. ergaben sich bis zur Schlußzeit
 die überführte Aufhebung gütlicher
 Abrechnung sich, daß die
 gewissem dem Einmündigen und der
 südlichen Rügen liegende Teile Dörfle
 keine Verbindung der für feststehenden
 Vorzug zu läßt.

In allmählicher Reigung gelangt
 die Straße mit der Dörfle
 gewissem Gang und Einmündigen,
 bei Signal 823 und dem an die
 Straße kontenden Schuldverfall
 ein weitaus gut für die Straße
 sich wird, jedoch mit dem Nach
 teil, daß der Abzug auf dem
 dem einen bestimmten Gang
 Einmündigen
 von Horrenberg gaffian muß. Ein
 fester Zeitpunkt, aber für
 fest, fest, fest von Hassenheim
 über Balzfeld nach Horrenberg,
 ferner von der Dörfle ein
 die Einmündigen nach Hassenheim,
 welche bekräftigt werden muß.
 Das Einmündigen ist im Allgemeinen
 ungenügend als der der Gang; die
 nach für den bestimmten Gang
 sind oft abgerichtet, besonders
 dem Hof, so daß die ganze Straße
 von Horrenberg bis Niesloch fort
 führt. Die Einmündigen
 von dem Hof über Balzfeld sind

überall zugängbar mit Annehmlichkeit
 der 2 Schutzweillen Riefenmaul
 sind am Hüttenmühlberg. Die
 Zugbarkeit durch die Riefenmaul
 nicht größer als sonst. Die Riefen-
 maul, 8-12' breit, bis zu 2' tief, fast 8-10'
 hoch. Diese Riefenmaul sind
 sind bedarf künstlicher Übergang-
 mittel; Übergangspfad vorhanden:
 In Dieheim am Steinernen Brücke
 sind ein Weg, 1000' oberhalb
 Weg, 800' oberhalb Altwiesloch am
 Steinernen Brücke. Von hier nimmt
 die Riefenmaul seinen Ursprung;
 er kommt vom Oberhof in das
 Tal und weiter nach die
 Angelburg. Die Riefenmaul bei Sau-
 angelloch und Ochenbach, fließt
 südlich nach Raierthal und dann
 in einem engen Fluß nach
 unten durch die Riefenmaul, mit dem
 Fluß unterhalb der Diebbrücke
 vereinigt. Der Fluß ist eng, fließt und
 mit überhängenden Felsen abfallend.
 Am linken Ufer ist die Riefenmaul
 von der Riefenmaul unterhalb
 Raierthal am der Riefenmaul
 Zusammenfluss sind von 2 Mühlen unter-
 halb der unteren Mühle. Die Breite
 der Angelburg beträgt 6-8', die Riefen-
 maul 2'; der Riefenmaul von
 der Riefenmaul, diese Riefenmaul
 der Riefenmaul von Raierthal
 der Riefenmaul von Raierthal

der Fortführung der Linienbrennstoffen
 auf und beschränkt sich auf die Rhein-
 Neckar und Neckloch, nördliche
 Baiertal als Zufluss der Fuhthorn
 auf dem Neckar gefalteten worden
 muss, besonders über die Zingel-
 fette, die über Mühl und der fien
 zum Platen in fien und Day, nur
 über die die fien und zu ruffen
 Fuhthorn als fien wird. Offen-
 sichtlich besitzt diese Kallung über-
 yend nicht.

Der weitere Abzug auf Neckloch
 bildet ein Duldbar und auf
 diese Dorf ist ein unbegrenzter
 Zugriff, der fien die Duldbar
 der günstig und bei ruffen der
 vor fien der unklaren Terrain
 diese der Änderung der fien
 nicht allzueinfach sein.

Für den Angriff vorzugeben
 als volles günstige Angriff
 fien: die fien der fien
 weil ihr fien der fien
 fien der fien aller fien
 zueinfach; als fien der fien
 Angriff fien der fien
 zwischen 40 und 65, zu dessen fien
 fien der fien auf dem fien
 nördlich der fien fien
 der fien der fien
 muss vom Angriff gegen Baiern
 thal gebot werden, dem fien

Linien werden nicht finden dem Rücken
 von Hutkopf und dem Kalmann.
 gründlich gefasert können; ja
 werden auch sich nicht absetzen, dass
 gefasertes ist die Bemerkung für
 den Fortschritt und dass er nicht
 rücker die Richtung mit dem Kopf,
 sondern das Anzeichen keine Augen-
 stöße zu besorgen hat.

Wiesloch und Umgebung.

Obgleich das Terrain im Wiesloch
 in der beschriebenen Richtung
 keine Partien besitzt, so bietet es doch
 in den verschiedenen militärischen
 Annahmen eine vielfältige Ver-
 wandbarkeit.

Folgende Punkte vornehmlich sind
 bei Wiesloch:

1. Die Straße von dem Gunglthal
Mauer-Schaltheim;
 2. " " von dem Gunglthal Sins-
heim mit einem Grenz über Kegen-
hausen und einem solchen über
Balzfeld;
 3. Die Straße von Eppingen über
Eichtersheim, von der Grenz Sins-
heim - Düren einfüllt;
 4. Die Exystrassen;
 5. Die Verbindung von der Rheinstraße
über Walldorf.
- Das Terrain zerfällt in 3 Abschnitte,

gebildet durch die Außerordentlichkeit der
 Einbuß und Anzalbuß. Die
 Einbuß, 12' breit, 2-4' tief, fast von
 unmerklicher gemauertem Mauerwerk
 ist nach dem Mischverhältnis mit
 künstlichen Mischverhältnis überförmig
 der; Einbuß sind vorhanden in
 Miesloch 3 und auch da die die der
 Vorrichtung mit der 3; die Anzalbuß,
 von künstlichen Vorrichtungen sind die
 Einbuß verbindet bei der Förmig-
 keit, und die vorerwähnten Gemauert
 fließen in einem curvulativen,
 rechteckigen Eckt.

Die Gänge der ersten Einbuß sind
 sind fest, fest und ungenutzbar; der
 Mischverhältnis der Einbuß ist die
 die Einbuß ungenutzbar, der
 Einmal mehr sind die Einbuß,
 die Gänge tragen schwergängig-
 liche Reibung; und fallen
 besonders nach Miesloch mit
 25-30' und 70-80' hoch ab.

Miesloch mit ungenutzten seitlichen
 Mischverhältnis die Mischverhältnis
 sind und fast ungenutzten Mischver-
 hältnis; nördlich sind ungenutzten der Ein-
 buß der Mischverhältnis der Mischverhältnis; 1/2 Mischver-
 hältnis liegt Alt-Miesloch, dessen
 südlicher Teil, Rest sind Mischverhältnis,
 einen ungenutzten Mischverhältnis
 von Gebirgsverhältnis bildet.

Die Gänge zwischen beiden Einbuß

bildet der Kaitalberg, wie nach dem
 Acker- und Rebgelände veranschaulicht;
 der Abhang zum Angalbergsitz ist
 sehr steil und sehr gut zu
 bauen. Auf dem linken Angalbergsitz
 liegt der neue Lohberg westwärts
 Gänberg, eine flache, freie Fläche
 mit steilem Abfall, überall
 zu bauen.

Der Lohberg der Gänberg ist
 noch ungebaut, mit Gärten durchzogen.
 nach diesem begleitet.

1. Hallung der Gänberg.

Die Gänberg ist auf dem rechten
 Lohbergsitz nach dem Rebgelände
 nach dem Wiesloch bis zum Alt-
 Wiesloch (4000); der rechte flügel ist
 durch die steile Gänberg
 und zum Gänberg Operationen
 durch den nördlichen und den südlichen
 Berg, die Mitte in der Gänberg
 nach dem Gänberg flügel und
 auf dem Gänberg flügel
 Gänberg, der linke flügel in
 dem die Gänberg besetzt sind
 Alt. Wiesloch und auf dem Gänberg
 bis zum Gänberg. Der Gänberg
 nach dem Gänberg muss
 besetzt werden. Der Gänberg
 der Hallung Gänberg auf dem
 rechten flügel nach dem Gänberg
 flügel, alle in Offensivfähigkeit
 zu sein.

Der Angriff über die dieser Stellung
 liegt auf dem Keitelberg, das vor-
 derthe Submittelung und überführend
 Artillerieposition bietet. Die Kräfte
 der Verteidiger waren so, dass
 Keitelberg mit in seiner Stellung für
 einziges und dort seinen linken
 Flügel aufzustellen; diesen für den
 Angriff vor der Front und die Re-
 gierung als Deckung, die Mitte
 vor seiner Spitze bis Rauenberg und
 das, und erhielt dadurch fünfzig
 in Länge von 4000' und der
 Einbruch der Fronten, weshalb
 der Nieder- und Abgang von
 breiten und Aufbruch von
 jenseit zu den anderen waren.

2. Front gegen Osten.

Gegen einen von der Rheinpfalz
 über Walldorf vorrückenden Feind
 wurde die Stellung von der
 Nordwestspitze der Dürenwald
 bis zur Höhe 29 südlich der Höhe
 von 5000' (5000').
 Der rechte Flügel hat den Einbruch
 von der Fronten, vor der Front
 und die Rebeulieren, der linke Flü-
 gel hat gute Verbindung und voll-
 ständige Kommunikation; ja
 der kann die Einbruch beider Flügel,
 weshalb ein Befehl für den
 Dürenwald und eine Felle auf dem
 Keitelberg geben muss; dieser gibt für

Der linken Flügel sind 2^{te} Aufstellung.
 Haben beide Flügel sind Abzweigungen vor-
 zubereiten.

für den Angriffen geht die günstig-
 ste Angriffsrichtung auf Malschenberg
 und Rauenberg.

3. Front gegen Nordau.

Man einen Abzug gegen Bruchsal
 oder Gemersheim zu denken, kann man
 sich mit dem Jänberg stabilen, den
 Angalbau und Linsbau von dem Front,
 den rechten Flügel in und linken
 Rauenberg; wo dort liegt genau die,
 besitzt aber durch seine barocke
 Auffassung einige Hücker sind die
 gegenüberliegenden Abfälle sind
 wegen Kalkstein und Rahnstein
 begraben zu sein zu legen. Die Mitte
 steht mit dem 2. Riegen der Jänberg
 eine starke Durchgrube mit der nord-
 lichen Seite in kürzester Zeit eine
 gedachte Gefährdungstellung abgeben,
 vor und die beiden Angalbaufronten
 in wirksamer Form liegen.

Der linken Flügel gegen die Durchgrube
 steht von Aufspring, obwohl über
 die freie Kommunikation aller Kräfte
 (4000 Front). Der Abzug geht mit und
 parallel der Durchgrube.

Der Angriffen wird der im gedach-
 ten linken Flügel durch überlegenen
 Gefährdung aufgeführt, dann die
 Linsbau forcieren und in der Richtung

hingegen die Geyproben Feuer
zu gewinnen sind.

Die Hauptkammer Kiesloch
bis Leimen gehört der Geyproben an;
öflich aufbau sich Kalsingelstein
200' über der Höhe der Kropfen,
nachlich fuhren sich dieselben in
der Abhängung zu dem abraum 150'
tiefer liegenden Leimbau ab.
Kiesloch bildet ein Gefälle, kann
aber nachlich in ungenutzten werden.
Nördlich von Kiesloch tritt die Höhe
darüber hinaus in die Kropfen, die
gegen die Geyproben öflich fuhren
und ungenutzbar. In Leimen
gegen sich die Hauptkammer
nachlich ab.

Die Geyproben in der Gegend
findet in diesem Teil der Rheinabtau
nachlich fuhren die Hauptkammer.

Die Hauptverbindungen mit diesem
Feuer sind:

die Geyproben von Kiesloch
über die Dornmühlener Wald
und über die Schwetzingener Gegend
nach Schwetzingen;

die Dornmühlener von Kiesloch
über die Dornmühlener Mühle nach
Waldorf;

die Dornmühlener von Kiesloch
nachlich gegen die Geyproben, nach
nachlich fuhren nach St. Ilgen, Sand-
hausen und in die Gegend.

von Leimen nach St. Ilgen und
 Sandhausen;
 von Leimen nach Kirchheim;
 " Sandhausen bis;
 Sandhausen nach Bruchhausen,
 die Krapp Speier-Hockenheim-Hei-
 delberg;
 die Geyßhaußen und Lisenleußer.
 Die Leimbauflucht bei Kufloch
 verläuft durch Hügel, dann wandert sie
 sich nordwärts in die Ebene; sie ist
 10-12' breit, 8-10' tief eingeschnitten,
 3-4' tief mit schlammigen Sand,
 meist nur 3-4' hohe Stämme be-
 gleitet. Der untere Teil des Feldes
 ist trocken, dagegen sind die Stämme
 besonders zwischen St. Ilgen und
 dem Leimbau flussig und so
 mit Gräben durchzogen, das selbe
 verhält sich jedoch nicht wie mit
 Mühe fortzukommen.
 Der Leimbau eine künstliche
 Stämme mit Wasser ist nun man-
 cher Stellen bis 20' eingeschnitten,
 zwischen 10' und 20' breit und fast
 völlig trocken.
 Der Leimbau fließt in massigen
 Röhren durch die Eisenbahnen
 durch, 8-10' breit, 10' eingeschnitten,
 nur sehr massigen Stämme
 - in trockenem Zustand ganzlich
 trocken -; Stämme nur 4-6' hoch
 begleitet sind.

liegen zum großen Theil mit Ober-
 feld; St. Elgen besitzt gegen Osten
 eine ziemlich vortheilhafte hügelige
 Länderei und befaßt sich mit Weinbau
 und Viehzucht. Der Ort bildet ein
 für einen Abschnitt. Weiter gegen
 Osten verläuft ein in einem
 gegen Ost vorliegenden Ort
 eine Anhöhe von 20-30' Höhe
 bestehend. In einem Theil derselben
 liegt Haldorf, ein beträchtliches
 weinbaubesetztes Dorf von mittelmäßigem
 Güterstand; es besitzt gegen Osten
 eine vortheilhafte hügelige Gegend
 von 1200', worin sich die Gärten
 und eine vorliegende Gegend;
 400' östlich davon von Nüßlingen
 liegt dominierend der Ort
 für ein großes Wein- und Obst-
 baugebiet; der östliche Theil davon
 ist überall zum Weinbau. Der Ort
 liegt der Gegend der Gegend;
 von hier bis Sandhausen fällt
 die Gegend in einen Theil
 der Gegend ab. Sandhausen ist eine
 für eine hügelige gegen Osten; für
 sich der Gegend in einem
 der Ort ist die Gegend abfallend.
 Der Ort hat 398.

Die Gegend ist ein
 für eine hügelige Gegend
 Gegend; der östliche Theil
 ist ein großer Theil

wiedergeschlagenen überstandenen
 gefolge; dass in der Karte angeführt
 zu Schaffhausen fünf nullständig
 gezeichnet; der Hauptort fünf
 von Wäldorf in gerader Richtung
 nordwestlich bis zu dem Punkt 343
 (der dort angeführte Ortswort
 ausführt) die übrigen Punkte
 sind ebenfalls nordwestlich
 gelegt; nur die den Hauptort
 trennen, befinden sich südlich
 davon. Im Allgemeinen kommt
 im nördlichen und östlichen Teil
 Jura vor, überall durch den
 Rhod, einzelne jüngere Ablagerungen
 genommen.

Zum Abzug sind die von
 dem von der Bergstraße gegen
 Mannheim gezogenen fünf 3 Abzug:
 1, von Leimen über Reuchhausen
 nach Schwetzingen (2 1/4 St.)
 2, von Wiesloch über St. Ilgen, Sand-
 hausen dahin (2 1/2 St.)
 3, von Wiesloch durch die Gärten und
 Ostersheim dahin (3 1/2 St.)

Nur für die Abzug gefahrt zu
 liefern, würde die Aufstellung
 von Leimen über St. Ilgen gegen
 den Hauptort fünf westlich
 (gegen 4000). Der linke Flügel
 besteht Leimen und seine Um-
 gebung sind erfüllt wegen der
 Aufsicht der liegenden offener

Linné und die reitenden Schaffenzüger
 fliehet; der rechte Flügel wird in ^{der}
 Linie St. Elgen und dem Dürstbreyer
 der Eschbäum vorzüglich, in ^{der}
 Linie Sandhausen und die von hier
 fürwird zierliche Linienweise und
 endlich in ^{der} Linie die Adalsteinen.
 Beide durch die Linien der geborenen
 Flügel haben sich in diese und waren
 concentrisch zueinander, für die Bau-
 beschreibung sind ebenfalls geführ-
 tungen der südlichen Hauptlinie die
 Schwelzinger Hauptlinie eine
 selbstständige Abtheilung zu betrach-
 ten.

Für den Angriff waren die Richtung
 überleimen die Luft, wenn
 er im Esch überlagert Reiter
 ist; fast ihm diese, so wird er den
 Kräftegleich auf dem Dürstbreyer
 von Linné der linken Linie
 beschreiben können.

In Schwelzinger wann nicht
 sich die beschriebenen Hauptlinie und die
 Hauptlinie von Heidelberg mit dem
 Rheinfluß; die Dürstbreyer
 heime und Plankstadt können
 dazu dienen, diesen Hauptlinie
 können eine Zeit lang fast zueinander.

Von Schwelzinger an liegt
 die Hauptlinie 10' in die Höhe
 über der anliegenden Ackerfeld,
 welche ebenfalls zueinander

besitzt. Die brüthelnde in diesen,
 diesen Kammern, nach dem sie
 1/2 Meile lang ist; der
 Schuld erfüllt übrigen viele Kist-
 schen sind Schuldlos. Hier
 trifft die Vicinalproben Hockern-
 heim-Ketsch-Kriehl ein.

Ein yugum Nordwasser etwa 20' über
 fündet sich bei dem Kalnschnee,
 von dem sie in einem Thale, fort
 yugum Mannheim, dahin.

Capitulum der Kropfen durch die
 besitzend mit 3-4' Abfluss die
 allgemein gangbar und offen
 bar. Capitulum tritt bei Neckarau
 ein Altwasser durch die Kropfen;
 der Fluss liegt tief und fast völlig
 ein sand mit Eisen bedeckt
 Kisten; eine wasser Thalle in
 die südliche Thalle und war
 sich nordwärts mit dem obgenann-
 ten Altwasser. Der Fluss ist
 überall gangbar, der Rhein, mal-
 fen in der Höhe der Kalnschnee
 nur 500' nach und parallel mit
 der Kropfen fließt, und fast süd-
 lich Neckarau ein.

1/4 Meile von Mannheim über
 führt die Kropfen der Kropfen
 und tritt bei dem Kropfen die
 Kropfen, nach gleich die Kropfen
 von Heidelberg ein.

Zwischen dem unteren Band C. der
 Papillen Operationslinie befindet
 sich eine mittlere, nämlich:

Die Kräfte Sinsheim-Langenbrücken-Philippensburg-Geomersheim.

(10 Meilen)

Sinsheim-Langenbrücken $4\frac{1}{2}$ Meilen,
 Langenbrücken-Philippensburg 4 " "
 Philippensburg-Geomersheim $1\frac{1}{2}$ " "

10 Meilen.

Hauptlich von Sinsheim nach Ost der
 nach corrigierten Kräfteangabe die
 Langenbrücken, überbrückt durch
 Gemüßer und einen folgenden
 Ort mit Heingebirgen und fieser
 als Hauptkräften in festeren
 Kräfte in die Luft und
 Dören; die nach festeren alten
 Kräfte liegt an der Fiedlerstraße
 von Sinsheim.

Von Dören nach Ost die Kräfte
 festeren zwischen Langenbrücken und
 Angelburg. Die festeren ist der bayli-
 tische Ort in ziemlich fester, mit der
 nach Ost über gegen Eschelbach
 wird die Kräfte festeren und die
 Kräfte liegt bald an der Kräfte
 Kräfte festeren und bald als Kräfte
 nach Ost, so daß die Kräfte festeren
 wird festeren festeren wird. Von
 Eschelbach bis Eichtersheim, in
 einen neuen Kräfte festeren der
 Angelburg festeren, ist die festeren
 zwischen dem Gemüßer und dem

stark ansteigenden Thalung.

In Eichtersheim überfließt die
 Weisbach in die Angalbach
 und fließt die Angalbach von
 Niesloch nach Eppingen.

Die Weisbach fließt Eichtersheim
 in einem engen Thale, während
 man im Thale eine Faldung, das
 Ost- und West- und Ost- und West-
 zwischen fließt.

Zwischen Eichtersheim und Cestrin-
 gen wird der Thale durch die Weisbach
 fließt, so daß die Weisbach von
 der Weisbach über die Weisbach
 fließt möglich. Nördlich tritt der
 Weisbach nach 800' lang in die Weisbach.

Cestringen ist ein Ort, wie die
 westliche Ost- und West- und Ost-
 fließt bis zur Weisbach liegt die Weisbach
 fließt am linken Ufer der Weisbach;
 westlich der Weisbach fließt die
 Weisbach in die Weisbach, über-
 fließt die Weisbach am linken Ufer.
 beide Weisbach sind westlich über
 ein west- und west- und west-
 fließt in Langenbrücken.

Die Weisbach fließt nach Philippsburg
 ist die Weisbach in die Weisbach
 fließt bei der Weisbach fließt
 nach Mergolsheim westlich,
 westlich in die Weisbach fließt
 der Weisbach in die Weisbach
 liegt (die Weisbach fließt)

Langenbrücken sind bei der Burgsprunz
verruht.)

Von Mingsheim geht der Weg
als Vicinalstraße über den Eufu-
tamm und durch die wasserreiche
Niederung nach Kronau, dessen
Anschaffung mit den umliegenden
Ländern für die Verwaltung zugunsten
steht. Von dem Dorf führt eine
Feldstraße allen von guten
Ertragskraft durch die Kiefern über
Kirlach nach Waghäusel. Die Kiefern-
straße, die von der Straße führt, ist
in einem nördlichen und östlichen
Teil trocken und sehr mit Stachel-
holz besetzt, der südliche Teil
erfolgt von der Straße nach Kirlach; der
Feld ist in regelmäßigen Reihen
eingepflanzt und die Kiefern
sind alle sehr gut, aber nicht alle
mit Früchten über die Kiefern-
straße gehen sehr gut.

Die Ebene Kirlach liegt in
einem beträchtlichen Thalboden;
von dem nördlichen Thalboden
gegen Waghäusel sind die be-
trächtlichen Anhöhen von
Waghäusel.

In Waghäusel führt der Weg
die Rheinstraße und führt über
Kronau und offener Felder
nach Philippsburg und von
hier über Rheinsheim in den
Gemeindeplan der Rheinstraße.

Als Nebenverbindungen können
sind:

Der Ort von Walldorf über Keilingen
auf die Rheinstraße.

„ „ von Malsch über Roth und
St. Leon auf Hirzbach.

„ „ von Haghäusel um die Rhein-
straße herum.

Die Kruppen Bruchsal-Forst-Hambü-
chen-Wiesenthal-Philippsburg.

Der Ort von Neudorf auf Hutten-
heim und von hier nördlich nach
Philippsburg und nordwestlich nach
Rheinsheim, von hier westlich zum
Kraudenheim ein gut Stück Entfernung
in den Ort Kriekenhof führt; der Ort
führt südlich nach Kusheim.

Die Umgebung von Germersheim
auf dem rechten Rheinufer.

1. Der Ort Kriekenhof besteht aus einem
gespalteten Gemarkung von 90 Joch
Größe mit einer Fläche und nach
dem Graben, in den Kriekenhof fließen
die Rheinwasser durch den Ort
mit einem Abfließgraben.

600' nordwestlich liegt die kleine
Leydewitz, ganz von einem wasser-
graben umgeben und mit einem
Kriekenhof fließen; beide befehr-
ten die Philiggaburg von Kruppen.

1200' nördlich bildet der Ort Krieken-
berg den unteren Ausfluss von dem

Horn; es bildet eine Längsalle mit
 abgspitztem Querschnitt, hat seinen
 Ursprung in der Richtung mit 1600^r
 oberhalb des Hornmarktes auf dem
 Hilsbafsenwiesling des Hornmark
 Landt als oberer Hornausfluß;
 es ist sehr unregelmäßig, hat seinen
 Ursprung in der Richtung mit als
 Verbindung mit dem linken Ufer
 einfließende für den. Hinter dem
 Hornmark befindet sich die Fischweiche
 für den gemeinschaftlichen Verkauf; 500^r
 unterhalb ist eine Brücke für
 ein weiteres Brücke vorbrücken,
 deren Material in der Gegend vor
 handen.

2. Die Umgebung. Eine Linie von
 Oberhausen nach der Gegend
 Huttenheim und Graben bezieht
 den Hauptweg nach Giesfeld,
 welcher 20-30' über dem meißeligen
 Uferland sich erhebt. In der Gegend,
 aber, vorwärts und zurück, geht
 bei jeder Mühle und Ermahlung.
 Der größte Teil der Gegend
 besteht aus mit der Kirsche zusammen
 hängende Holz in Wald, in der
 und die Gegend der Gegend,
 der wir auf den übrigen Gegend
 der Kirsche und der Gegend
 hängend.

Huttenheim, der Gegend Hutten-
 heim, der Gegend 1759 von

fürstbischöf von Speier, Cardinal von
Hütten vorgelangte Kraudenheim,
liegt regelmäßig gebauet mit einem
aussergewöhnlichen Zingel und sehr guten
Mauern und Tüchern eine Parkhof.

Die Saalbach durchfließet das Dorf
längs mit Brüngen durch, das pfälzliche
zu Sult ist bis zu 15' eingestüllet, die
Brücke beträgt bis zu 12', die Höhe 1-3'.

Die Niederung nach dem Dorf
Mord löset sich in dem Ort bei Sult,
in Richtung nach dem Dorf. Der südliche
Theil derselben, der Raum zwischen
Hüttenheim, Graben, Liedolsheim
und Reichen, durch die Pfalz

bezogen der Pfalz angehöret, hat durch
unvollständige Rectification von
Vorbesitz und Grenzbarkeit gezeu-

ren, indem durch die Anlage
des Pfälzlichen Ortes nach dem Dorf
verbleibet unregelmäßig ward; gleich-
wohl besteht das Dorf in dem Ort
an Pfälzgrund mit unregelmäßigem
Grundbesitz, oder eine
Pfälzlichen Ortes oder ein Dorf
vorher, so daß sie zusammen-
hängende Liegenschaften zeigen
bei dem geographischen Merkmal
hängen nicht aneinander sind.

Die Niederung zieht sich in nörd-
licher Richtung bis Philippsburg,
östlich durch das Dorf, nach dem
Dorf der Pfälzlichen Ort begrenzt; die

nimmt einen Theil der Altkampfen
mit, ist 10' breit, 3' tief, pflanzung,
bis 10' eingegraben, nur 4-5' hohe
Länder begleitet sind bildet ein
absolutes Übergangspfad;
er ist folgende Übergänge:
eine steinerne Brücke von Heimerl
Hag von Heimerl nach Kusheim,
die große Brücke von Heimerl mit
Tuffsteinmauerwerk; 500' unterhalb
eine steinerne Brücke; ein Hag
oberhalb der Trimmwald sind
ein solches 600' unterhalb; eine
steinerne Brücke von Heimerl nach
Philippsburg nach Rheinsheim.
Die am Hingewald liegenden
Kaltquell sind wieder,
eingangsbereich überwald.

Am der Mündung des Hingewald
sind der Thalweg liegt die am
liege Kreisstadt Philippsburg;
die der Combalement von 1799
fast gänzlich zerstört, wobei sich
bild zu einem massigen Hügel
sow mit unregelmäßigen steinern
von Heimerl. Die 1800 gestiftete
Kaltquelle die Felder in vollen
vermischt; die der am Hingewald
liegende Talweg sind die
nach der Glacioliva gestiftete
Kaltquelle erinnert an die Entstehung
gung. Die Stadt nach Heimerl mit
der Hingewald und Thalweg nach sich,

Die beim Reichslehen und dem
 unierten Kirchhof beifolgende keltische
 Hüfte.

Der dem Markgrafen Kirchhof
 (1837-44) liegt der Hofweg der Rhein-
 feinde nach Süden; der Altmarkgrafen
 überhalb der Hof- Waldschiff-
 gang vorhanden und führt von der
 Turlbof zum vollen Rhein. Ein
 fischer führt mit der ehemaligen Rhein-
 fische.

Der Rhein nach der Pfingst-
 berg liegt fischer und hochwasser, am
 Süd. Ende liegt Reicheim gegen
 Süden im 30' dominierend; die
 die nachliegende Pfingst und dann
 fischer gangbare Niederung beifolgt
 der Ort gegen Süden im 15' fischer
 zu ficht; der einzige Abgang
 über die Pfingst ist durch die Pfingst-
 mühle vorhanden, von der die
 Wasser als 15' fischer Saunen zum
 Hof führt. Nordwestlich bildet die
 mit unierten Kirchhof
 umgebenen fischer gangbare Kirche
 ein Radial. Auf mit ficht nach
 Norden ist die Kirche mit der Kirche
 fichtbar, der mühle die Hartficht-
 gang bis zu dem 4' breiten und
 fischer gangbare Landgraben vorgeficht-
 bar worden und ficht die ficht-
 bar der Niederung ficht ficht.
 Nördlich der Landgraben liegt

Ackerland; nur eine
 wasserflüsse, der Einfließen bis
 der einen Abschnitt und mündet
 findet der Kessel der Stadt Freyberg.
 1500' nördlich dieser Stadt liegt
 Rheinsheim; die auffallenden
 Lippen sind durch die große Höhe
 der Stadt geschützt. Der östlich
 und nördlich der Stadt gelegen
 sein und dann Ackerland ist
 Ackerland und gartenbau. Der nur
 800' vor dem Einfluß der Lippen
 dieser Gefäß (südlich der Einmündung ist
 so sehr eingestürzt) wird im Fall
 der Überschwemmung versinkt werden.

Aus dieser Terrainbeschaffenheit
 resultiert, daß die Einmündung der
 Rheinsheim auf dem rechten Ufer vor-
 zugsweise häufig Kräfte an-
 fördert; der Flußlauf mit der
 flingelgraben Philippsburg und
 Rheinsheim bildet einen vorzüg-
 lichen Abschnitt; nur stark ab-
 weichen der Flüsse der Ein-
 mündung, wie jedoch der
 der Lippenbecken und ein weiter
 und gewisser der Gewässer mündet
 und dem Flußlauf vorzuziehen
 die vorzüglichen Eigenschaften zu ver-
 schiedenen, so daß die Einmündung
 der Lippen auf dem rechten Ufer
 besonders Einfluß hat. Inmitten
 der Lippen sind die Lippen ein-
 mündet.